



Aus Zschopau und dem Sachsenland

Am 16. Mai 1938.

Spruch des Tages

Über allen anderen Tugenden steht eins: das beständige Streben nach oben, das Ringen mit sich selbst, das unerschütterliche Verlangen nach größerer Reinheit, Weisheit, Güte und Liebe.

Jubiläen und Gedenktage

11. Mai
1800 Der Bildhauer Ernst v. Bandel, Schöpfer des Hermannsdenkmals im Teutoburger Wald, in Ansbach geb.
1933 Adolf Hilfers Friedensappell im Deutschen Reichstag.
Sonne und Mond:
17. Mai: S.-M. 4.02, S.-M. 19.51; M.-M. 5.12, M.-M. 22.30

Ein herrlicher Maiensontag

Was das ein wundervoller Maiensontag! Solche wünschen wir uns noch recht viele. Es war der ideale Festtag, unsere deutschen Mütter zu ehren. Sonne in die Herzen der nimmer rastenden Mütter zu tragen ist der Sinn dieser Tage. Bei dem herrlichen Sonnenschein sind denn auch viele Zschopauer unserer Parole am Sonnabend gefolgt und sind hinaus in Feld und Wald. Der Erzgebirgsverein war mit seinen Mitgliedern nach Augustsburg gewandert. Auf dem Platz des Kamm-Fluß herrschte emsiges Leben und Treiben. Das Anpflücken fand statt. Auf den Landstraßen reichte sich Auto an Auto. Die Sonne hatte einen jeden aus der Stube gelockt.

Vor dem Goldregen

der in der ersten Hälfte des Mai zur Blüte kommt, wird gewarnt! So schön die schotenartigen, zu Trauben dicht gebüschelten gelben Blüten aussehen, enthalten sie doch ein recht gefährliches Gift, das Epilysin, das auf das Rückenmark, die peripherischen motorischen Nerven und auf das Atmungszentrum des Menschen wirkt, diese in geringsten Dosen anregt und in größeren Dosen lähmt. Aber auch Rinde, Blätter und besonders die aus der Blüte hervorgehenden Samen sind sehr giftig, und man warme Kinder, Teile dieser Pflanze, in den Mund zu nehmen oder nach dem Pflücken von Blütensprossen, ohne sich die Hände zu waschen nach dem Butterbrot zu greifen.

Mitgliederappell der NSDAP

Am gestrigen Sonntag fand im Gasthaus „Am Zschopauerberg“ der Appell vor dem Aufmarsch zum Gantag statt. Ortsgruppenleiter Weinhold gab nach der Begrüßung Anordnungen für den Gantag bekannt. Nachdem dann noch einige interne Angelegenheiten behandelt worden waren, gab Ortsgruppenleiter Weinhold bekannt, daß es erreicht worden wäre, daß keine Postwurfsendungen jüdischer Firmen in arische Haushaltungen gelangen. Kreisorganisationsleiter Handbold gab ebenfalls Anweisungen für den Gantag bekannt. Anschließend fand die Ueberreichung einer großen Anzahl Mitgliedsbücher und -karten statt. Der Gruß an den Führer und der Gesang des Horst-Wessel-Liedes beendete den Appell.

Verursachung in der Jagdgruppe „Stein und Erde“

Am vergangenen Sonnabend begann in der Jagdabteilung „Stein und Erde“ eine aus acht Abenden bestehende Vortragsreihe, die den Arbeitskameraden sachliches und theoretisches Wissen vermitteln soll. In der Gaststätte Keglerheim Zschopau hatten sich viele Jagdsleute eingefunden, um die Ausführungen des Gauverursachers Rahl zu hören. Kreisfachabteilungsleiter Hölzel (Erdmannsdorf) eröffnete die erste Zusammenkunft und gab seiner Freude Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen. Dann ergriff Pg. Rahl das Wort. In seinen Ausführungen über die Verursachung ging er näher auf die Aufgaben und Ziele in der Fachabteilung „Stein und Erde“ ein. Der Hieslerberuf, der eine uralte Tradition menschlichen Schaffens aufzuweisen hat, solle wieder zu der Geltung kommen, die ihm gebührt, denn schon lange bevor der Mensch die Technik kannte nahm er Lehms und Sand und baute sich seine Hütte. Jeder kann stolz auf seinen Beruf sein, denn im Dritten Reich wird nicht gefragt, was macht du für eine Arbeit, sondern wie machst du deine Arbeit. Für jedem gelte hier die Richtlinien, die der Führer dem deutschen Arbeiter am 1. Mai 1933 gab: „Es gibt nur einen Adel, den Adel der Arbeit.“ An Hand von Beispielen gestaltete der Redner seine Ansprache besonders interessant. Kreisfachabteilungsleiter Hölzel dankte Pg. Rahl für seine wertvollen Ausführungen. Pg. Bresschneider dankte am Schluß ebenfalls für das zahlreiche Erscheinen und gab noch einige Mitteilungen für die kommende Verursachung bekannt. Mit einem Sieg-Heil auf unseren Führer wurde die erste Zusammenkunft der Jagdgruppe „Stein und Erde“ beendet.

Ein Brand, der noch gut abgelaufen ist

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde gegen 24 Uhr in einem Grundstück am Neumarkt Brandgeruch wahrgenommen. Ein Bewohner des Hauses stellte fest, daß sich der Rauch im Erdgeschoß, in dem sich ein Lebensmittel-Geschäft befindet, entwickelte. Unter Mitwirkung von Kräften der freiwilligen Feuerwehr wurde die Ursache bald ermittelt. Es war der Motor einer Kühlanlage beigestiegen und dann ausgebrannt. Hierdurch war die übermäßige starke Rauchentwicklung entstanden. Durch die Aufmerksamkeit des Bewohners, die Anerkennung verdient, wurde ein größerer Brand verhütet, der dort reichlich Nachbarn gesunden hätte.

Mitgliederversammlung der Freim. Feuerwehr Zschopau

Vergangenen Sonnabend fand im „Meisterhaus“ die Mitgliederversammlung der Freim. Feuerwehr statt. Hauptbrandmeister Weißbach hielt die erschienenen Wehrmänner willkommen; besonderen Gruß entbot er dem 1. Beigeordneten Richter, der in Vertretung des Bürgermeisters Müller erschienen war, Ehrenhauptmann Fröhner und Oberbrandmeister Albedl von der Schwesterwehr der Zschopauer Baumwollspinnerei A.-G. Im Gedächtnis an die einjährige Gedenkfeier der Märztagung 1938 wurde mit einem dreifachen Sieg Heil und dem Gesang der Nationalhymnen der erste Teil der Versammlung beendet. Infolge weiterer Verpflichtung des 1. Beigeordneten Richter machte sich eine Umstellung der Tagesordnung notwendig und wurde als 1. Punkt die Auszeichnung für 10jährige Dienstzeit bei der Wehr vorgenommen. 1. Beigeordneter Richter händigte unter anerkennenden Worten den Kameraden Oberfeuerwehrmann Döber, Feuerwehrmänner Windrich, Anke, Müller A., Fröhner und Stendel das städtische Ehrenzeugnis für 10jährige Feuerwehrdienste im Namen der Stadt, der Rathsherren und der Beigeordneten aus. Hauptbrandmeister Weißbach schloß sich dem Wünsche seines Vorgesetzten an und gratulierte den Ausgezeichneten im Namen der Wehr, den Wunsch Ausdruck gebend, daß sie weiterhin treue und eifrige Wehrleute bleiben mögen. Die übrigen Kameraden bekräftigten dies mit einem dreifachen „Gut Wehr“. Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten. Hauptbrandmeister Weißbach brachte den Jahresbericht für das 68. Geschäftsjahr zu Gehör, in dem alle Einzelheiten über Stärke und Tätigkeit der Wehr, Neuanforderung und Ueben nach der neuen Fußdienstordnung enthalten waren. Die Stärke der Wehr betrug am Ende des Berichtsjahres 28 Mann; zu erster Tätigkeit wurde sie gerufen am 24. Juni 1937 zu einem Brand bei den D.R. Scharfenstein und am 11. Februar 1938

zum Brand des Umspannwerkes Zschopau des O.B. Siegmund-Schnau, verschiedentlich leistete die Wehr bei dem am 12. Juli 1937 aufgetretenen Hochwasser Hilfe. Der Leistungsbericht kann als normal bezeichnet werden. Von 24 Uebungen befohlen 8 Kameraden alle angelegten Uebungen, 5 schloß 1 bzw. 2 Uebungen. Nachdem noch Hauptbrandmeister Weißbach in seinem Bericht die nächste Tätigkeit der Wehr im Jahre 1938 erwähnt hatte und Bürgermeister Müller den Dank für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung zum Ausdruck brachte, war der Vortrag des Geschäftsberichtes beendet.

Hierauf überbrachte 1. Beigeordneter Richter die Grüße des am Erscheinen verhinderten Bürgermeisters Müller und verabschiedete sich sodann mit dem Wunsche weiterer guter Zusammenarbeit. Den Kassenbericht 1937/38 brachte Löschmeister Wolf zum Vortrag. Nach Gehör der Kassenprüfer wurde dem Kassenwart Entlastung erteilt.

Zu Punkt Verschiedenes wurde der am 18. und 19. 6 in Deberan stattfindende Kreisfeuerwehrtag im Auge behalten. Die Wehr wird dort ihrer Stärke entsprechend vertreten sein; weiterhin die Eintragung der Wehr in das Vereinsregister; sodann Bekanntmachungen des Landesfeuerwehrführers über die Neuordnung bei Prüfung von Wehren. Zum Schluß sprach Hauptbrandmeister Weißbach über das im Juli stattfindende Heimatfest, bei dem die Feuerwehr mit einer Gruppe vertreten sein wird. Am Ende der Tagesordnung erschien noch Ortsgruppenleiter Weinhold; er würde ebenfalls von Hauptbrandmeister Weißbach herzlich willkommen heißen. Nach Verlesen der Niederschrift wurde sodann die Mitgliederversammlung mit dem Gruß an unseren großen Führer, sein Volk und sein Großdeutsches Reich geschlossen.

Jugendliche Einbrecher

Drei hiesige Schulkinder im Alter von 8 und 9 Jahren kriegten in das Posthaus des Kammluffs „Falk“ ein und verübten dort groben Unfug. Außerdem wurden von ihnen verschiedene Gebrauchsgüter entwendet. Die jungen Täter haben ein Fenster eingedrückt und sind dadurch in das Innere des Gebäudes gelangt. Einer dieser netten Bürgerschützen hat bereits im Februar d. J. in verschiedenen Geschäften Obst, Gemüse usw. entwendet. Die Komplizen befinden sich gemeinsam in der Hölzerei. Fürsorgeerziehung wäre das beste Mittel, um die Kinder wieder auf die richtige Bahn zu bringen.

Von jetzt an

tritt der neue Preis in Kraft. Die Normaldose ist 2 Pfg. billiger. Viele Millionen mal 2 Pfg. werden jetzt für noch bessere, reichlichere Erdal-Schuhpflege frei. Dafür mehr Erdal kaufen und Schuhe sparen!

Neuer Preis: schwarz 20 Pfg. farbig 25 Pfg.

Erdal

hilft sparen

Auszeichnung

Frau Martha Dentschel erhielt mit Zustimmung des Führers als Anerkennung für besondere Verdienste die Medaille des Deutschen Roten Kreuzes verliehen.

Wer ist der Eigentümer?

Am Sonnabend wurde auf der Breite Straße eine braune Geldtasche mit Reichverschluß gefunden. Der Verlustträger kann sein Eigentum im Rathaus — Zimmer 11 — wieder in Empfang nehmen.

Ergebnis einer Verkehrskontrolle

Am Freitag wurde in den Nachmittagsstunden erneut eine Verkehrskontrolle durchgeführt. Geprüft wurden 152 Kraftfahrzeuge, 38 Radfahrer und 11 Fußwerke. Verstöße gegen die Verkehrsregeln wurden festgestellt bei 7 Kraftfahrzeugen, 18 Radfahrern und bei 2 Fußwerkern. Bei den Radfahrern, die im Verhältnis zu den Kraftfahrzeugen viel Beanstandungen erforderlich machen ließen, fehlten in der Hauptsache ordnungsgemäße Bremsen und richtige Lampen.

Bei der Durchsicht der Ergebnisse früherer Verkehrskontrollen kann mit Recht festgestellt werden, daß dem vom Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei gewiesenen Ziel, die Verkehrsregeln zu bessern, bester Erfolg beschieden war.

Schüler-Vorabend

Die Mütterberatungsstunde findet am Mittwoch, dem 18. Mai 1938, 14 Uhr in der hiesigen Schule statt.

Aus Chemnitz

Schwerverletzt zwischen den Gleisen aufgefunden. Am Donnerstag wurde auf dem Hauptbahnhof Chemnitz der Weidenreiner Reiter aus Alt-Mitteweida mit schweren Kopfverletzungen zwischen den Gleisen liegend aufgefunden. Vermutlich ist er von einem Fahrzeug, das sich seiner Arbeitsstätte näherte, ohne von ihm bemerkt zu werden, erfaßt und zur Seite geschleudert worden. Der Verunglückte ist ins Krankenhaus gebracht worden.

Falscher Steuer- und Baubeamter

Die Staatliche Kriminalpolizei (Kriminalpolizeistelle Chemnitz) teilt mit: Wie bereits bekanntgegeben wurde, tritt seit längerer Zeit in verschiedenen Städten Deutschlands ein falscher Steuer- und Baubeamter auf. Vornehmend sucht er Witwen in deren Wohnungen auf und läßt sich Voll-

machten und Einverständniserklärungen geben. Auf diese Namen sucht er dann auf Sparkassen und Banken Geld zu erschwindeln. In einigen Fällen hatte er auch Erfolg. Dabei gab er sich als Reichsbank- und Finanzbeamter aus. Als Täter kommt zweifellos der Handlungsgehilfe Franz Friedrich Kleinholz, geboren 8. Juli 1909 in Bremen, in Frage. Er ist 1,68 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes Haar, schmales Gesicht, braune Augen und spricht Bremer Mundart. Zuletzt trug er dunklen Anzug, dunklen abgetragenen Mantel und führte ein Fahrrad bei sich. Vor dem Betrüger wird nochmals gewarnt. Falls er hier auftreten sollte, wird gebeten, ihn festzunehmen zu lassen.

Mit unbeleuchtetem Fahrrad verunglückt

Der Polizeipräsident teilt mit: Am 14. Mai 22.30 Uhr ereignete sich auf der Zschopauer Straße an der Einmündung der Ritterstraße ein Zusammenstoß zwischen einem landwirtschaftlichen Personentransportwagen und einem Radfahrer, der von der Ritterstraße in die Zschopauer Straße einbiegen wollte. Der Radfahrer zog sich hierbei eine Gehirnerschütterung und eine Platzwunde am Hinterkopf zu. Er wurde in das Krankenhaus gebracht. Der Radfahrer trägt die Schuld an dem Unfall selbst, weil sein Fahrzeug nicht beleuchtet war.

Beim Ueberschreiten der Fahrbahn angefahren

Der Polizeipräsident teilt mit: Am 14. Mai 18.55 Uhr wurde am Platz der H eine 61 Jahre alte Dreherwitwe beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Kraftfahrzeug angefahren. Durch den Sturz auf die Straße erlitt die Witwe einen Bluterguß am Hinterkopf und eine leichte Gehirnerschütterung. Die Verletzte wurde mit dem Krankenwagen der Feuerlöschpolizei nach ihrer Wohnung gebracht.

Folgen schwerer Zusammenstoß

Der Polizeipräsident teilt mit: Am 14. Mai 11.30 Uhr fand auf der Annaberger Straße ein landwirtschaftlicher Motorradfahrer mit einem stadtwirtschaftlichen Motorradfahrer zusammen. Hierbei hat der landwirtschaftliche Motorradfahrer, der links in die Annaberger Straße einbiegen wollte, Quetschungen mehrerer Rippen und einen Bruch des linken Oberarmes davongetragen. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Von einem Autobus angefahren

Am 14. Mai 14.20 Uhr ist auf der Zschopauer Straße eine 31 Jahre alte Radfahrerin von einem Kraftomnibus angefahren worden. Hierbei erlitt die Radfahrerin Verletzungen am Kopf und Prellungen am Ellenbogen. Die Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Hier spricht das Schul- und Heimatfest „Bergab Dei Hamit nei“.

Weitere Kartengrüße ehemaliger Zschopauer.

An die Stadtverwaltung Zschopau (Sachsen.)

Gera, d. 5. 1938

Stadtverwaltung Zschopau.

Für die freundliche Einladung zum Schul- und Heimatfest danke ich sehr und hoffe an allem daran teilnehmen zu können. In die Festfolge geschert, bitte ich um gefl. Uebermittlung.

Heil Hitler! Otto, Hüfer, Schneidermeister, Gera, Blücherstraße 8.

An den Stadtrat Zschopau

für das Schul- und Heimatfest 1938

Zschopau (Ergeb.)

Dresden — Bad Weißer Hirsch, 6. Mai 1938.

Rühweg 61 II.

Stadtrat Zschopau.

Für die freundliche Einladung zum Schul- und Heimatfest 1938 danke ich sehr und hoffe an allem daran teilnehmen und grüßen bis dahin besten.

Heil Hitler! Rechnungsrat Herrn. Bernickow u. Frau.

Diesige Einwohner, die noch Bekannte und Verwandte für das Schul- und Heimatfest durch die Stadt einladen lassen wollen, werden gebeten, die genaue Anschrift an Pg. Seyrich in der Stadtbau Zschopau abzugeben.